

# PROJEKT „2002 PLUS“

Neuss mit der CDU weiter gestalten.

Vorgestellt von

Dr. Bernd Koenemann, Vorsitzender der CDU-Fraktion im Rat der Stadt Neuss  
und Cornel Hüsich, Vorsitzender des CDU-Stadtverbandes Neuss

Neuss, 18. Juli 2002

Fast drei Jahre nach der Kommunalwahl ist der Zeitpunkt einer Zwischenbilanz und weiterer Entscheidungen für die Zukunft in Neuss gekommen. Mit Herbert Napp hat die CDU einen Bürgermeister an der Spitze, der neue Impulse christdemokratischer Politik in Neuss setzt: Wirtschafts- und Familienpolitik kennzeichnen die wesentlichen Zielrichtungen der kommunalen Selbstverwaltung.

Die CDU setzt zusammen mit ihrem Bürgermeister wichtige Eckpfeiler für eine selbstbewußte, leistungsfähige Großstadt. Bürgermeister Herbert Napp ist wichtiger und zuverlässiger Gesprächspartner der Unternehmen und aller Interessengruppen. Die Bürger vertrauen ihm und setzen auf seine integrative Leistung.

„Das Jahr 2002 ist das Jahr der Entscheidungen.“ – so sagte Bürgermeister Herbert Napp in seinem Jahresausblick 2002. In der Tat: Für die nächsten drei Jahre stehen weitere wichtige Entscheidungen auf dem Programm, für die in diesem Jahr die Weichen gestellt werden:

1. Die CDU setzt ihren soliden Kurs der Finanzpolitik fort. Die Zinslast konnte in den vergangenen 4 Jahren um über 6 Millionen Mark reduziert werden. Wir werden trotz erheblicher Lastenabwälzungen von Land und Bund, auch auf unsere Stadt, einen Haushalt mit Augenmaß beschließen.

2. Die CDU wird die Familien weiter stärken. Dazu werden die Kinder- und Jugendbetreuungsmaßnahmen weiter ausgebaut und die Ganztagsangebote in Neusser Schulen erhöht. Wir wollen aber auch alle Maßnahmen freier Träger und der Vereine unterstützen, die diesem Ziel gerecht werden. Der soeben eingebrachte Leitantrag, dessen Verabschiedung in der nächsten Ratssitzung beschlossen wird, ist die Grundlage weiteren Handelns und setzt Maßstäbe für die alltägliche Arbeit der nächsten Jahre. Parallel werden wir das Programm „Integration durch Sprache“ dort aufstocken, wo der Bedarf besteht, und in der Jugendarbeit unser herausragendes Angebot fortführen.
3. Wir wollen, dass unsere Kinder die bestmögliche Ausbildung genießen und auf dem Arbeitsmarkt international wettbewerbsfähig sind. Dazu wird die CDU die ihr möglichen Voraussetzungen auf kommunaler Ebene schaffen: Das Schulsanierungsprogramm wird beschleunigt und bereits im Jahre 2005 abgeschlossen sein. Die Verwaltung soll dazu überschaubar umzusetzende Maßnahmen unter Zuhilfenahme der örtlichen Unternehmen noch zügiger angehen. Diese Beschleunigung wird aus den Überschüssen des Grundstücksfonds finanziert.
4. Hafententwicklung ist Stadtentwicklung. Wir werden weiter an unserem Konzept „Neuss. Am Hafen“ arbeiten. Mit der Vorlage der neuen Überlegungen zur Verkehrserschließung ist eine neue Situation entstanden und ein entscheidender Schritt nach vorne gemacht worden, um Konflikte mit den Anrainern zu beseitigen. Wir wollen mit Hilfe eines unabhängigen, externen Projektentwicklers ein Mediationsverfahren starten und in diesem Jahr die entscheidenden Schritte zur Bebauung im Hafenbecken 1 vorbereiten. Dieses Vorgehen, dass die berechtigten Interessen aller Anlieger berücksichtigt, entspricht den Überlegungen der IHK. Wir erwarten dazu im kommenden Jahr verabschiedungsreife Details, um mit dem Baubeginn im Jahre 2003/2004 erste Ergebnisse sichtbar machen zu können.
5. Wohnen, Arbeit und Freizeit müssen als Einheit konzeptionell und in der Praxis weiterentwickelt werden. Die bestehenden Baugebiete sollen an diesen Grundsätzen gemessen werden. In Allerheiligen und auf der südlichen Furth sind Entwicklungsgebiete mit besonderen Chancen für die Zukunft. Wir wollen auch weiterhin familienfreundliches kosten- und flächensparendes Bauen ermöglichen. Für die südliche Furth werden wir unter Beachtung dieser Philosophie die Rahmenplanung zügig abschließen. In Allerheiligen halten wir an dem bislang eingehaltenen Zeitplan weiter fest.
6. Sauberkeit und Sicherheit haben in der Stadt für uns hohe Priorität, weil sie das Wohlbefinden der Menschen erheblich beeinflussen. Wir wollen keine zeitlich befristeten Sauberkeitsprogramme, sondern die konsequente Umsetzung der im Ortsrecht vorgesehenen Maßnahmen. Ein erweiterter Bußgeldkatalog soll dabei Schmutzfinken stärker als bisher zur Kasse bitten. Sauberkeit ist auch eine Frage für die Gewerbetreibenden, z.B. in der Nachbarschaft von Imbißbuden. Wir halten die deutliche Aufstockung des städtischen Ordnungsdienstes für erforderlich.

Ausgestattet mit den entsprechenden Vollmachten sollen die Mitarbeiter die Einhaltung der gesetzlichen Vorschriften überwachen. Wir haben keine Zweifel an der Wirtschaftlichkeit der Personalausgaben, wenn Fehlverhalten mit den dafür vorgesehenen Bußgeldern bestraft wird. Wir wollen, dass die Verursacher von Schmutz auch konsequent zur Verantwortung gezogen werden, wie es gesetzlich vorgesehen ist.

7. Die Fußballweltmeisterschaft in Korea/Japan hat wieder gezeigt: Sport und Fußball begeistern die Menschen. Wir wollen mit der geeigneten Sportinfrastruktur die Voraussetzungen dafür schaffen, dass Sportlerinnen und Sportler Freude am Sport haben und ihn optimal ausüben können. Sollte die olympische Idee im Jahre 2012 auch für Neuss Realität werden, werden wir in Neuss die dazu notwendigen sportlichen Angebote ausbauen. Dabei wissen wir die wichtige Rolle der Sportvereine zu schätzen. Das flächendeckende Netz mit Sporthallen und Bezirkssportanlagen ist in die Jahre gekommen. Wir erwarten, dass die Stadtverwaltung notwendige Reparaturen vorbereitet und umsetzt und damit die vereinsbetriebenen Sportanlagen wettbewerbsfähig erhält. Die Sportverwaltung soll dazu dem Rat der Stadt Neuss ein Programm mit Prioritäten vorlegen. Für die Sanierung werden wir in den nächsten Jahren erhebliche zusätzliche Mittel bereit stellen.

Trotz der angeblich großen sportpolitischen Ziele der Landesregierung gibt es für neue Sportanlagen praktisch keine Zuschüsse mehr. Immer mehr Sportvereine übernehmen deshalb zur Existenzsicherung Verantwortung und wollen selbst in eigene Einrichtungen investieren. Wir begrüßen diese Initiativen und werden sie auch weiterhin mit zusätzlichen Mitteln fördern. Dazu ist auch zu prüfen, ob der Finanzierungsanteil in den Sportförderrichtlinien erhöht werden kann.

8. Mit der Eröffnung des neuen Rheinischen Landestheaters an der Oberstraße hat die Kulturmeile Oberstraße ein Highlight mit „Leuchtturm“-Funktion bekommen. Wir werden unsere begonnene Kulturpolitik an der Kulturmeile fortsetzen. Für den Museumserweiterungsbau streben wir eine maßstäbliche Lösung in Einzelschritten an. Wir begrüßen das geplante Schützenarchiv, werden die Schützen in ihrem Vorhaben finanziell unterstützen und freuen uns, wenn der Startschuß bald fällt.
9. Stadt und Kreis sind auf einen konstruktiven Dialog angewiesen und müssen gemeinsam arbeiten, um den Zielen der Region und der dort wohnenden Menschen erfolgreich zu dienen. Wir wollen die starke Stadt Neuss in einem starken Kreis. Gemeinsam mit den Städten und Gemeinden des Kreises am Niederrhein wollen wir die Region für die Bürger attraktiv gestalten. Wir sind zuversichtlich, dass unsere Impulse an die führenden Persönlichkeiten Rückenwind für konstruktive Lösungen sind. Die städtischen Lösungsvorschläge für die Kreisleitstelle zeigen den richtigen Weg. Die Zusammenarbeit in der regionalen Wasserversorgung und die öffentlich-rechtlichen Vereinbarung mit dem Kreis soll der Einstieg in eine kreisübergreifende starke und wettbewerbsfähige Verbindung am Niederrhein sein.